



## **Bericht des Vorstandes über die Arbeit des Vereins im Geschäftsjahr 2020**

Unser Verein wurde im März 2019 gegründet und im ersten Bericht des Vorstandes (zur Mitgliederversammlung am 06.03.2020) hieß es: Das Jahr 2019 war kein vollständiges Jahr für unseren Verein. Auch jetzt muss ich eigentlich mit diesen Worten beginnen: das Jahr 2020 hat uns mit der Corona-Pandemie sehr stark beeinträchtigt. Über 12 Monate Vereinsarbeit können wir wiederum nicht berichten.

In den ersten 4 Monaten 2019 (September bis Dezember) hatte sich die Begegnungsstätte gut etabliert. So konnten wir zu Beginn des Jahres 2020 auf einige feste Veranstaltungen bauen, die von unseren Vereinsmitgliedern regelmäßig und routiniert betreut wurden. Dazu gehörten:

- die allgemeine Sprechstunde des Vereins mit Hilfs- und Beratungsangeboten
- die Spezialsprechstunde zum Themenkreis Alter, Pflege, Demenz sowie die regelmäßigen Treffen der Selbsthilfegruppe der Alzheimergesellschaft
- das Seniorenfrühstück
- der Sportkurs „Sturzprävention“
- der Handarbeitskurs
- das Kaffeetrinken und Karten spielen
- der Skatabend für Männer

Schon Anfang Januar 2020 musste der Kurs „Sturzprävention“ aufgrund der starken Nachfrage auf zwei Durchgänge erweitert werden. Hinzu kam, dass wir auch auf die anderen Ortsteile ausstrahlten. Durch Vermittlung von Regina Dossow, die ja zugleich Vorsitzende des Seniorenbeirates ist, etablierten sich Gruppen in Bruchmühle, Wegendorf und Gielsdorf. Darauf können wir stolz sein, denn ohne unsere Vorreiterrolle gäbe es diese Kurse in den kleinen Ortsteilen heute sicher nicht.

Ebenfalls erweitert hatte sich die Handarbeitsgruppe. Auch Kinder kamen nun regelmäßig, um die ersten Schritte beim Häkeln oder Stricken zu erlernen. So manches Mal wurden auch gleich noch die Hausaufgaben mit erledigt.

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen bemühten wir uns ständig um Erweiterung des Angebots und um Abwechslung. Da die Wintermonate für Ausflüge nicht so geeignet waren, organisierten wir Vorträge oder neue Kurse.

So gab es einen Vortrag und die anschließende Gesprächsrunde mit einem erfahrenen Polizisten aus dem Bereiches Prävention. Nicht nur zum allseits bekannten Enkeltrick-Betrug erfuhren unsere Senioren Interessantes und Nachdenkliches. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Auch der Vortrag von Frau Borges aus unserer Apotheke zum Thema Medikamente war sehr lehrreich und hilfreich, denn ohne Medizin kommt heute kaum noch jemand im fortgeschrittenen Alter aus.

Ab Februar 2020 konnten wir durch eines unserer Mitglieder einen Nähkurs anbieten. Hiermit wollten wir uns auch an jüngere Interessierte wenden und so gab es zwei Termine wöchentlich, samstags für Berufstätige.

Ebenfalls im Februar begann ein Computerkurs, der aber wiederum auf die ältere Generation der Neueinsteiger und noch Unerfahrenen zugeschnitten war.

Ein auch sehr wichtiger Vortrag drehte sich um das Thema „Vollmachten, Vorsorge und Versicherungen“, der ebenfalls gut besucht war.

Als besonderes Highlight in unserer Vereinsarbeit betrachteten wir das geplante Projekt der Großelternpatenschaften. Unter dem Titel „Kinder brauchen Großeltern“ warben wir für eine Auftaktveranstaltung, die am 7. März 2020 stattfand und einige „Omas in spe“ mit jungen Familien und ihren Kindern zusammenbrachte. Auch wenn wir diese Treffen dann erstmal nicht fortsetzen konnten, funkte es bei einer Paten-Oma und zwei Kindern sofort. Die Verbindung besteht bis heute und darüber freuen wir uns sehr.

Da vor allem Frauen der älteren Generation unser Seniorenfrühstück besuchen, hatten unsere „Frühstücksfrauen“ im März 2020 ein ganz besonderes „Frauentagsfrühstück“ vorbereitet, mit Kulturprogramm, das allen sehr gefallen hat. Herzlichen Dank dafür an Christine Fröhlich, Jutta Pohl und Marianne Gerigk.

Am 6. März 2020 hatte auch erste Mitgliedervollversammlung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein stattgefunden.

Neben den Aktionen, die unmittelbar in der Begegnungsstätte durchgeführt wurden, gab es auch zahlreiche telefonische Beratungen, wurden Hilfeleistungen vermittelt oder in der Häuslichkeit der Betroffenen durchgeführt.

Außerdem wurde in den Monaten Januar und Februar unser Sanitärraum dank der Förderung durch die Aktion Mensch behindertengerecht umgebaut.

Bis hierher erstreckte sich der Bericht also nur über zweieinhalb Monate.

### **Am 13. März 2020 mussten wir die Begegnungsstätte wegen der Corona-Pandemie schließen.**

In der Lock-Down-Phase der nächsten Wochen und Monate war der Telefonanschluss der Begegnungsstätte auf einen Privatanschluss umgeschaltet. Im Stadtmagazin wurde veröffentlicht, dass unser Verein bei Bedarf Hilfe vermittelt. Anrufer gab es dann sogar aus Bruchmühle und Wegendorf. Wir vermittelten die ersten, selbstgenähten Stoffmasken, gaben telefonische Auskünfte oder trösteten einfach und versuchten optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Aber auch wir selbst waren natürlich aufgefordert, weitgehend zu Hause zu bleiben.

Auch wir waren betroffen, hatten großen Respekt oder sogar Ängste wegen dieser Krankheit und der nie dagewesenen Situation, in der sich plötzlich die ganze Welt befand.

Auch unser Vereinsleben und unsere Begegnungsstätte mussten in den Lockdown.

Im Monat Juni 2020 sanken die Infektionszahlen und es gab erste Lockerungen. Da aber noch kein Impfstoff in Sicht war, gab es strenge Regeln für die Begegnung von Menschen. Ein Hygienekonzept musste erarbeitet werden, in dem das Betreten der Begegnungsstätte und der Aufenthalt von Personen geregelt wurde. Dank unserer guten Kontakte zur Apotheke hatten wir schon im März, vor dem Lockdown, ausreichend für Desinfektionsmittel gesorgt. So konnten wir, entsprechend der räumlichen Möglichkeiten, einzelne Angebote wieder aktivieren bzw. ausgefallene nachholen. Allerdings konnten wir leider keine Veranstaltungen wie das Seniorenfrühstück, das Kaffeetrinken mit Kartenspielen oder die Skatabende durchführen. Mit Abstandsregelungen von 1,50 m und Masken war das unmöglich.

So konzentrierten wir uns auf Aktionen an der frischen Luft.

Dazu gehörten:

- eine Ausflugsfahrt zur Carlsburg und zur Dekoscheune nach Bad Freienwalde
- ein Ausflug zur Woltersdorfer Schleuse
- das Kaffeetrinken im Heimatverein
- die Besichtigung und Kaffeetrinken im Garten des „Wohn-Gut“ in Neuenhagen
- eine Ausflugsfahrt in das Oderbruch
- eine Ausflugsfahrt (und Schifffahrt) zum Schiffshebewerk (war organisiert, konnte dann aber wegen der zweiten Welle kurzfristig nicht mehr stattfinden.)

Das Hygienekonzept für die Begegnungsstätte erlaubte uns wieder:

- die Durchführung von Sprechstunden und Beratungsangeboten mit Anmeldung und Einzelgesprächen,
- die Sturzprävention (mit eingeschränkter Teilnehmerzahl)
- das Treffen der Handarbeitsgruppe
- den Start eines Smartphone-Kurses für Senioren (dieser war ebenfalls gut vorbereitet, konnte dann aber nicht mehr durchgeführt werden)

Trotz aller Widrigkeiten hatten wir uns also bemüht, unsere Vereinsarbeit und die Begegnungsstätte so gut wie möglich „am Leben zu erhalten“.

Wir wussten, dass alle Vereine große Probleme hatten und häufig auch in finanzielle Schwierigkeiten gerieten. Davon blieben wir zum Glück verschont. Wir bedanken uns daher auch bei all den treuen Mitgliedern, die uns nicht verließen und trotz der fehlenden Angebote zuverlässig ihre Beiträge zahlten. Unsere Mitgliederzahl wuchs in dieser Zeit sogar von 28 auf 34 Mitglieder an. So konnten wir unseren finanziellen Verpflichtungen immer nachkommen.

Wir beendeten das Jahr 2020 mit dem Lockdown der zweiten Corona-Welle. Ende Oktober mussten wir erneut schließen. Nur etwa 4 Monate hatten wir also (mit stark eingeschränkten Möglichkeiten) arbeiten können.

Wir verabschiedeten uns von unseren Mitgliedern aus dem Jahr 2020 mit einer Weihnachtskarte und den besten Wünschen für ein gesundes und besseres Jahr 2021.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei all den aktiven und überaus fleißigen Vereinsmitgliedern, die all die Veranstaltungen und Aktionen ermöglicht haben, trotz eigener Einschränkungen durch Corona.

Mein Dank geht auch an die großen und kleinen Spender, ohne die wir finanziell nicht so stabil dastehen würden.

Last but not least bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bei unserem Pflegedienst SOLIS und bei unserer Apotheke. Im Jahr 2021 haben wir diese ja sehr erfolgreich fortsetzen können.

Im nächsten Bericht zum Jahr 2021 wird es wieder heißen: es war kein vollständiges Jahr. Diesmal begannen wir es mit Monaten des Lockdowns. Dennoch gab es von Anfang an einen positiven Ausblick durch den Beginn der Impfkampagnen. Aber dazu werden wir im nächsten Jahr an dieser Stelle berichten.

Für den Rest des Jahres 2021 bleibt uns zu hoffen, dass es weitere Lockerungen gibt und wir nicht wieder schließen müssen. Einschränkungen gibt es immer noch und wir müssen weiterhin auf uns aufpassen, denn die Impfung bietet keinen 100%igen Schutz. Noch ist die Pandemie nicht besiegt.

Dennoch blicken wir positiv in die Zukunft und haben uns auch in diesem Jahr noch Einiges vorgenommen.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit!

Eva-Maria Strys  
Vereinsvorsitzende